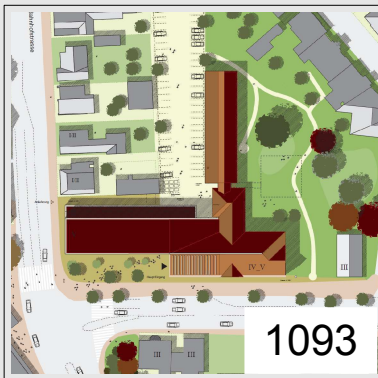
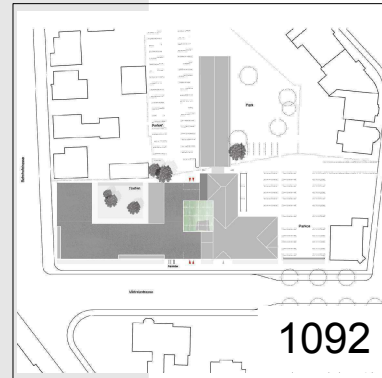
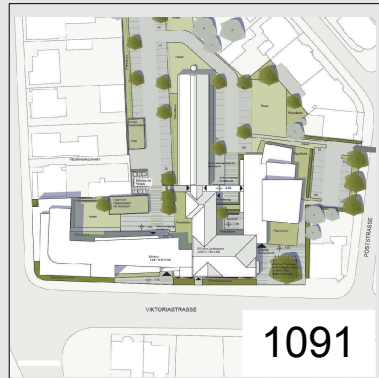
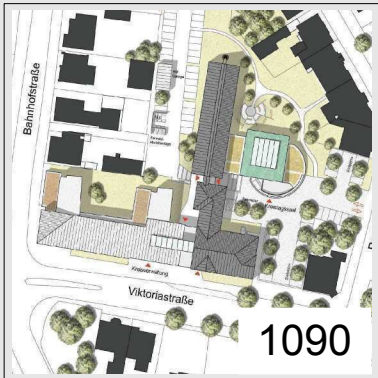
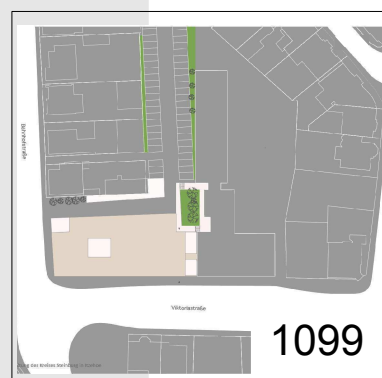
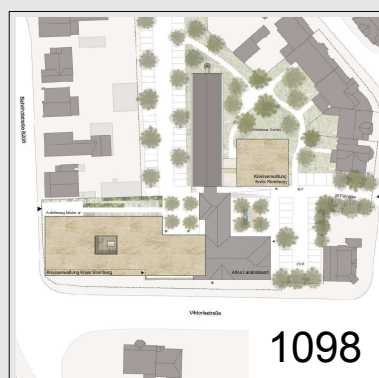
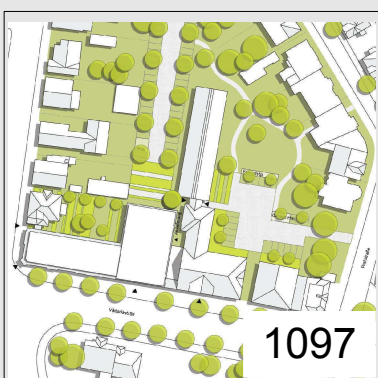
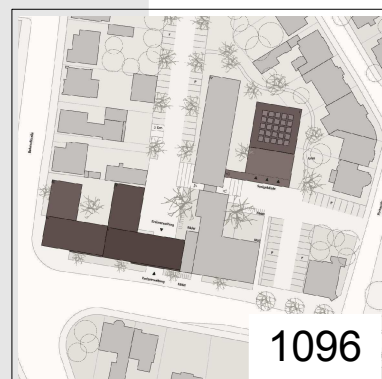
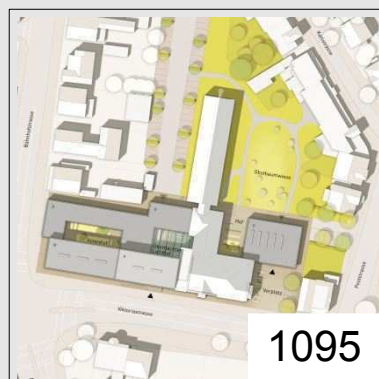
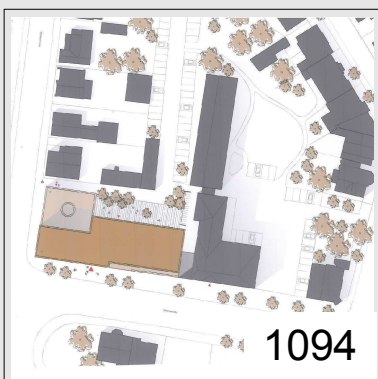


Realisierungswettbewerb



**Neubau und Erweiterung
der Kreisverwaltung des
Kreises Steinburg in Itzehoe**



Protokoll-Preisgericht 3.9. 2012

Protokoll Preisgericht

Niederschrift zur Jurysitzung für den Realisierungswettbewerb „**Neubau und Erweiterung der Kreisverwaltung des Kreises Steinburg in Itzehoe**“.

Am 3.9.2012 um 9.45 Uhr tritt die Jury zur Beurteilung der eingereichten Entwürfe zusammen. Für den Auslober begrüßt Herr Dr. Seppmann die anwesenden Juroren und Sachverständigen.

Er übergibt das Wort an den Verfahrensbetreuer.

Nach einer kurzen Einführung in die Wettbewerbsregularien stellt er die Vollständigkeit des Preisgerichts namentlich fest.

Es sind erschienen als

A Fachpreisrichter

Dipl. Ing. Eggert Bock, Architekt BDA Rendsburg
Dipl. Ing. Jost Haberland, Architekt BDA Berlin
Dipl. Ing. Julian Weyer, Architekt BDA, Aarhus
Dipl. Ing. Gregor Sunder-Plassmann, Architekt BDA Kappeln
Dipl. Ing. Jan Schulz, Architekt BDA Kiel (ständig anwesender Vertreter)

B Sachpreisrichter:

Landrat Dr. Heinz Seppmann
Heinrich Voß, Bauausschussvorsitzender
Egbert Wittek, Stellvertretender Bauausschussvorsitzender
Dipl. Ing. Ute Spieler, Architektin Bauamtsleiterin
Frau Adamski (ständig anwesende Vertreterin)

C Sachverständige Berater: (ohne Stimmrecht)

Dipl. Ing. Beate von Mallotky, Denkmalpflege

D Vorprüfung

Dipl. Ing. Dieter Richter, Architekt BDA + Stadtplaner, Kiel
Dipl. Ing. Gabriele Richter, Architektin, Kiel
Dipl. Ing. Holger Schlüter, Itzehoe
Dipl. Ing. Bettina Bühse, Stadt Itzehoe

Gäste ohne Stimmrecht:

Kreispräsident Hans-Friedrich Tiemann
Bürgermeister Dr. Andreas Koeppen
Vertreter der Fraktion der CDU nicht anwesend
Vertreter der Fraktion der SPD, Frau Adamski
Vertreter der Fraktion der Grünen, Frau Carstensen-Herold
Vertreter der Fraktion der FDP, Herr Götsche
Vertreter der Fraktion der LINKEN nicht anwesend
Vertreter der Fraktion der WIST, Herr Lorenz
Vertreter Rechnungsprüfungsamt, Frau Pfliegensdörfer

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Herr Eggert Bock einstimmig mit eigener Enthaltung zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt.

Der Vorsitzende prüft die Anwesenheitsliste und bestimmt als Protokollführerin:

Gabriele Richter

Alle zur Sitzung zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage der Jurysitzung weder Kenntnis von einzelnen Entwürfen erhalten noch mit Verfahrensteilnehmern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Beurteilungsgremiums alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Die Preisrichter versichern, dass sie während des Bearbeitungszeitraumes keinen Kontakt zu den Teilnehmern hatten. Er versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität der Jury in Anlehnung an die Grundsätze für die Auslobung von Wettbewerben (RPW 2008).

Der Vorsitzende erläutert die in der Auslobung und im Kolloquium erarbeiteten Beurteilungskriterien. Die Jury beschließt, die Kriterienliste in der vorgelegten Form anzuwenden.

Bericht der Vorprüfung

Die Ergebnisse der Vorprüfung werden von Herrn Richter vorgetragen und dem Beurteilungsgremium in schriftlicher Form als Vorprüfbericht übergeben.

Von den 10 zur Teilnahme eingeladenen Büros wurden 10 Arbeiten fristgerecht eingereicht. Alle Arbeiten wurden mit neuen Kennzahlen anonymisiert und dem Preisgericht zur Bewertung vorgelegt.

Die formalen Wettbewerbsleistungen werden von allen Beiträgen im wesentlichen erfüllt. Die Jury stellt auf der Grundlage des Vorprüfberichtes die Wettbewerbsfähigkeit aller Arbeiten fest und begrüßt, dass sehr unterschiedliche Lösungsansätze in Konzept und Gestaltung zur Begutachtung vorliegen.

Es folgt ein erster Informationsrundgang mit Vortrag der Erkenntnisse aus der Vorprüfung.

Informationsrundgang von 10:15 Uhr bis 13:00 Uhr

Alle Beiträge werden in einem Informationsrundgang ausführlich und wertfrei erläutert. Dabei werden Verständnisfragen zu den Arbeiten diskutiert und mit der Aufgabenstellung bzw. dem Auslobungstext präzisiert.

Herr Lorenz verlässt um 12:10 Uhr die Sitzung.

Nach dem Informationsrundgang wird die Sitzung für einen Mittagsimbiss von 13:00 Uhr bis 13:30 Uhr unterbrochen.

1. Rundgang ab 13:30 Uhr

Im anschließenden Rundgang, dem ersten wertenden Rundgang, werden die

Entwürfe anhand der Beurteilungskriterien intensiv diskutiert und bewertet sowie besonders im Hinblick auf die Umsetzungen der Vorgaben des Nutzungskonzeptes betrachtet, wobei ein besonderer Augenmerk auf die Verknüpfung mit den vorhandenen Strukturen, die Gliederung der Baumassen, Einfügung in das Baufeld und die Anbindung und Verknüpfung mit dem Bestand gelegt wird.

Aufgrund deutlicher Mängel, bezüglich der in der Auslobung aufgeführten Bewertungskriterien zur Ausrichtung und Verknüpfung mit den Bestandsbauten sowie den Abgleich der einzelnen Funktionen, wird im Verlauf des 1. Rundgangs folgende Arbeit einstimmig ausgeschieden:

- Arbeit 1099

Gewürdigt wird das Freihalten des Baufeldes 2. Kritisch beurteilt das Preisgericht die Grundrissausbildung des Erdgeschosses mit tageslichtlosen Sitzungsräumen. Auch die Fassadenausbildung konnte die Jury nicht überzeugen.

2. Rundgang ab 14:30 Uhr

Nach weiterer intensiver und kontroverser Diskussion, unter Beachtung der in der Auslobung aufgeführten Bewertungskriterien zur architektonischen Gesamtplanung, Gestaltung, Funktion und Wirtschaftlichkeit, werden im Verlauf des 2. Rundgangs folgende Arbeiten ausgeschieden:

- Arbeit 1090 Stimmenverhältnis 7:1

Gewürdigt wird die Ausbildung der Büronormalgeschosse. Der Sitzungsbereich erscheint in seiner gewählten Form zu extrovertiert und aufwändig. Die Fassadencharakteristik, insbesondere im Haupteingangsbereich und der Kreistagssitzungsräume wird bemängelt.

- Arbeit 1091 Stimmenverhältnis 7:1

Die Aufteilung des Bauvolumens auf zwei Baufelder ermöglicht eine differenzierte Baukörpergestaltung. Gewürdigt wird die qualitätvolle Ausbildung der Erschließungs- und Wartebereiche im Verwaltungsbau entlang der Viktoriastraße. Die Vielzahl der Materialien sowie die Baukörpergliederung kann hingegen nicht überzeugen. Der zwar funktional durchdachte Baukörper mit den Multifunktionsräumen wird in seiner Gestaltung und Anbindung an das „Alte Landratsamt“ kritisiert.

- Arbeit 1093 Stimmenverhältnis 7:1

Gewürdigt wird das Freihalten des Baufeldes 2. Die Aufnahme der Dachneigung des Landratsamtes wird positiv bewertet, auch die Ausbildung der benachbarten Ziegelfassade. Nicht akzeptabel ist die Höhenentwicklung der Verwaltungsgeschosse. Die Treppenhallenausbildung ist dem Leitbild einer öffentlichen Verwaltung unangemessen.

- Arbeit 1095 Stimmenverhältnis einstimmig

Akzeptiert wird das Nachvorneücken des Sitzungsbaukörpers. Auch die Höhenstaffelung der Bürotrakte ist positiv. Bemängelt wird die Anordnung der Sitzungsräume zu dem Kreistagssaal. Ein Zusammenlegen ist nicht möglich. Die Hauptfassade zur Viktoriastraße wirkt stereotyp.

- Arbeit 1097 Stimmenverhältnis einstimmig

Der Versuch zum Fassadenerhalt wird gewürdigt, gleichwohl sind die Folgen der Bürozuschnitte in den geometrischen Abmessungen nicht akzeptabel, ebenso wie die Anordnung des Staffelgeschosses nicht überzeugt. Die Ausbildung der Sitzungszonen erfüllen nicht die geforderte Flexibilität der Zusammenschaltung.

- Arbeit 1098 Stimmenverhältnis einstimmig

Die kompakte Baukörperausbildung führt zu überzeugendem Gesamtgrundriss. Kritisiert wird, durch den Fassadenerhalt, die Haupteingangsbauausbildung, die einer Kreisverwaltung unangemessen erscheint. Die an sich ruhige Fassade führt leider durch die Pfeilerausbildung zu wenig überzeugenden Bürotrennwandanbindungen. Desgleichen wird die Konzeption mit dem 2. Bürobaukörper eher kontrovers diskutiert. Die Wirtschaftlichkeit wird auch im oberen kritischen Bereich, durch die auffällig hohe Kubatur, eingeschätzt.

Somit verbleiben für die engere Wahl folgende Arbeiten:

- Arbeit 1092
- Arbeit 1094
- Arbeit 1096

Engere Wahl

Mit einer weiteren kritischen Beurteilung des Gesamtkonzeptes und der Entwurfsidee der einzelnen Arbeiten werden die Qualitätsunterschiede der Beiträge deutlich herausgearbeitet. Noch offene Einzelfragen insbesondere zu den internen Abläufen, zur Wirtschaftlichkeit und zur konzeptionellen Gliederung werden in der Jury ausführlich diskutiert.

In der Folge wird der Unterschied der Entwurfsansätze und die besonderen Qualitäten im Bezug auf das Nutzungs- bzw. Raumkonzept mit Anordnung und Erschließung der Sitzungsräume sowie der Bürobereiche herausgearbeitet.

Die verbliebenen Arbeiten erhalten eine schriftliche Beurteilung:

1092

Die Arbeit beschränkt sich auf das Baufeld 1. Der ruhige, helle Baukörper nimmt straßenseitig die Raumkanten der jeweiligen Nachbarbebauung auf und ist durchgehend viergeschossig. Während dies an der Viktoriastraße mit dem einfachen Anschluss an das alte Landratsamt richtig dimensioniert erscheint, stellt sich das

Gebäude im Übergangsbereich zur bestehenden Bebauung an der Bahnhofstraße zu massiv dar, was von der Jury kritisch beurteilt wird. Konsequenterweise haben die Verfasser diesen Bereich in ihrer Perspektive dreigeschossig abgestaffelt dargestellt. Das ist städtebaulich angemessener, findet sich aber weder im Modell, noch in Ansichten oder Grundriss wieder.

Die feingliedrige, einheitliche Fassade aus Weißbeton mit geschosshohen Fensterelementen ist durch dezente Rücksprünge in den Obergeschossen gegliedert, die eine angemessene Maßstäblichkeit herstellen, ohne das Volumen des Gebäudes zu verstecken.

Der Eingangsbereich, der in ein Foyer durch die gesamte Gebäudetiefe mündet, ist an der Nahtstelle zum historischen Landratsamtsgebäude richtig positioniert, gut dimensioniert und sowohl von der Straßen- als auch von der Stellplatzseite gut auffindbar. Das Zentrum dieses Foyerbereiches wird durch einen glasgedeckten Lichthof über alle Geschosse gebildet, der an der Nahtstelle zum Landratsamt beide Gebäudeteile verknüpft und eine einfache Erschließung und Orientierung ermöglicht. Ein frei in den Raum eingestellter Treppenkörper verbindet an dieser zentralen Stelle die unterschiedlichen Höhenniveaus.

Die dargestellte stufenlose Öffnung des Foyers in den Altbau funktioniert aufgrund der unterschiedlichen Fußbodenhöhen nicht. Kritisch sieht die Jury auch den unsensiblen Anschluss des Fluchttreppenhauses an die historische Fassade.

Der Kreistagssaal ist günstig ans Foyer angebunden, lässt sich aber mit den über Eck angeordneten Schulungs- und Sitzungszimmern nicht zusammenschalten. Dafür liegen alle diese Räume direkt an der Fassade und sind natürlich belichtet und belüftet.

Die Büroetagen sind klar strukturiert und funktional. Während die Büroräume angenehme Arbeitsbedingungen erwarten lassen, werden die Wartebereiche lediglich durch geringe Aufweitungen der Flure gebildet und sind damit vollständig innenliegend.

Die Kennzahlen, die knappe Erschließung und die Gesamtkonfiguration lassen trotz eines vergleichsweise großen Fensteranteils in den Fassaden eine gute Wirtschaftlichkeit des Entwurfs erwarten. Konstruktiv aufwendig ist die Abfangung der zurückgestaffelten Büroetagen in der Decke des Kreistagssaals.

Die Alterungsfähigkeit einer Fassade aus Weißbeton wird von der Jury eher kritisch gesehen.

Insgesamt trotz einiger Mängel eine gut durchgearbeitete, klare Arbeit, die sich mit angemessener Maßstäblichkeit sensibel in die Stadt integriert und einen wichtigen und erkennbar zeitgemäßen Lösungsansatz für die Aufgabe liefert. Insbesondere die zentrale Erschließungshalle wird von der Jury als echter Mehrwert für die Nutzer gesehen.

Die vorhandenen funktionalen und städtebaulichen Mängel erscheinen in der weiteren Durcharbeitung behebbar. Die unaufgeregte und souveräne Qualität des Beitrags lässt eine professionelle weitere Ausarbeitung erwarten.

1094

Der Entwurf positioniert das Bauvolumen konsequent auf dem Baufeld 1.

Es entsteht ein sehr kompakter Baukörper, der sich durch eine geschickte Staffelung der Gebäudeteile und einer intelligenten Verteilung der Funktionen auszeichnet.

Die Setzung des Kreistagssaales an der Straßenecke, durch die eine Vermittlung der Gebäudehöhe zur kleinmaßstäblichen Bebauung der Bahnhofstraße erreicht wird, wird positiv bewertet. Der Wechsel der zwei und dreibündigen Organisation des Verwaltungstraktes führt zu einer gut proportionierten Staffelung der Gebäudestruktur. Die Giebelfront zur Bahnhofstraße erscheint dadurch schlank und städtebaulich angemessen.

Im Inneren entstehen durch die Staffelung räumliche Aufweitungen, die als Wartezonen und Kommunikationsbereiche gut nutzbar sind.

Elegant gelöst ist die Multifunktionalität des Saalbereiches mit den Unterteilungen, Mit einem eigenen öffentlichen Eingang kann der Saalbereich separat vom übrigen Gebäude, sowohl von der Straßen- als auch von der Hofseite erschlossen werden. Die, bei Unterteilung der Räume, innenliegenden Räume sollten über Verglasungen zum Foyerbereich belichtet werden.

Ein Infobereich wäre jedoch im Foyer wünschenswert.

Unverständlich ist der Beibehalt der Fassade des Bollhardtschen Gebäudes und der damit unklar und ungelöst bleibende Anschluss an das denkmalgeschützte Landratsamt.

Von Seiten des Preisgerichts wird die unentschiedene und inkonsequente Haltung in der Frage des Anschlusses an den Altbau kritisiert, wobei die Aufnahme des bestehenden Fassadenrhythmus entlang der Viktoriastraße positiv bewertet wird.

Insgesamt handelt es sich um eine gut durchdachte und durchgearbeitete Lösung, die die Entwurfsaufgabe sehr direkt interpretiert und auf große architektonische Gesten verzichtet. Sie überzeugt durch ihre Einfachheit, Klarheit und Funktionalität und verspricht in Ihrer Kompaktheit eine hohe Wirtschaftlichkeit .

1096

Baufeld 1 - Sehr überzeugende Städtebaugliederung, Geschossigkeit und Anbindung an Bestand. Einfache, gute Foyersituation mit logischer Orientierung. Das Foyer könnte besser in der Fassade hervorgehoben sein und würde grundsätzlich besser im Zusammenhang mit Sitzungssälen funktionieren. Die ausdrücklich horizontalen Fassaden wirken ortsfremd und unnötig altmodisch. Die Büroabschnitte wirken simpel und gut, mit kurzen Fluren und Aufenthaltszonen und versprechen eine gute Wirtschaftlichkeit.

Baufeld 2 - Der eigentlich gut proportionierte und gestaltete Bau leidet unter ein paar wesentlichen Mängeln: Die flexible Raumaufteilung ist nicht umsetzbar und der Zuschauerbalkon nicht barrierefrei. Gut ist dafür das Schaffen eines klaren Eingangsfoyers für den 90´er Bau, der allerdings städtebaulich besser auffindbar sein könnte. (z.B. von der Viktoriastraße).

Insgesamt ein elegant gegliederter Bau (vor allem im Baufeld 1), der aber nicht vermag die Aufteilung auf zwei Baufeldern zu gerechtfertigen.

Der etwas unzeitgemäße Ausdruck und die erwähnten wesentlichen Mängel bedeuten, dass die Lösung insgesamt nicht überzeugt.

Um 16:38 verlässt Herr Dr. Seppmann die Sitzung und überträgt sein Stimmrecht auf Frau Adamski.

Festlegung der Rangfolge und Verteilung der Preise

Für die in der Wertung verbliebenen Arbeiten beschließt das Preisgericht unter Würdigung der Erkenntnisse zur Aufgabenstellung und den sich daraus ergebenden Qualitäten für die weitere Bearbeitung folgende Rangfolge:

Arbeit	1096	Rang 3	Stimmenverhältnis: einstimmig
Arbeit	1094	Rang 2	Stimmenverhältnis: 7:1
Arbeit	1092	Rang 1	Stimmenverhältnis: 7:1

1. Preis	Arbeit	1092	Preissumme: 22.750,- €
2. Preis	Arbeit	1094	Preissumme: 13.650,- €
3. Preis	Arbeit	1096	Preissumme: 9.100,- €

Empfehlung des Preisgerichts

Das Gremium empfiehlt dem Auslober, die Verfasser des 1. Preises mit der Kennzahl 1092 mit der weiteren Planung zu beauftragen.

Folgende Anregungen sind dabei zu beachten:

Die in der Visualisierung dargestellte Rückstaffelung in der Bahnhofstraße zur Dreigeschossigkeit ist herzustellen.

Die Organisation der Zusammenschaltung der Multifunktionsräume Kreistagssaal, Schulungsraum und Besprechungsraum ist im Sinne der Auslobung zu überplanen, die Kombination ist zu optimieren.

Der Anschluss an das historische Gebäude mit Fuge und Treppenhaus/Aufzug ist in den Übergängen und Höhenlagen sowie brandschutztechnisch zu prüfen und zu überplanen.

Nach Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen werden die Namen der Verfasser festgestellt und durch Dieter Richter verlesen:

Kennzahl:	Verfasser	Platzierung
1099	minus plus, Budapest	1. Rundgang
1098	Arge Schilling/Schaller/Theodor, Köln	2. Rundgang
1097	petersen pörksen partner, Lübeck	2. Rundgang
1095	Hayner Architekten, Düsseldorf	2. Rundgang
1093	De Zworte Hond, Köln	2. Rundgang
1091	Hannemann Krützfeldt, Elmshorn	2. Rundgang
1090	AC Ronald Voigt, Itzehoe	2. Rundgang
1096	Pussert Kosch Architekten, Dresden	3. Preis
1094	bbp architekten bda, Kiel	2. Preis
1092	Walter Huber, Stuttgart	1. Preis

Der Vorsitzende entlastet die Vorprüfung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Er dankt den Preisrichtern und Beratern für ihr Engagement und wünscht dem Auslober für die weitere Entwicklung und Realisierung viel Erfolg.

Die Sitzung des Preisgerichts wird um 18:00 Uhr geschlossen.

gez. Eggert Bock Architekt BDA, Vorsitzender des Preisgerichts

Realisierungswettbewerb für den Neubau und die Erweiterung der Kreisverwaltung
des Kreises Steinburg in Itzehoe

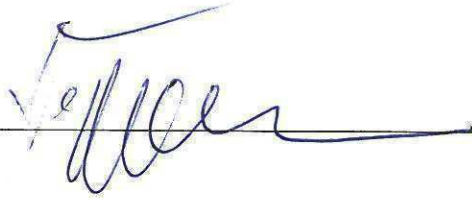
Teilnehmerliste:

3.9.2012

Sachpreisrichter:

Unterschrift

Landrat Dr. Seppmann



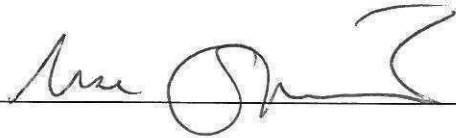
Heinrich Voß, Bauausschussvorsitzender



Egbert Wittek, Stellvertretender Bauausschussvorsitzender



Architektin Dipl. Ing. Ute Spieler, Bauamtsleiterin



Fachpreisrichter:

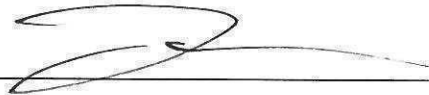
Dipl.Ing. Eggert Bock, Architekt BDA, Rendsburg



Dipl. Ing. Jost Haberland, Architekt BDA Berlin



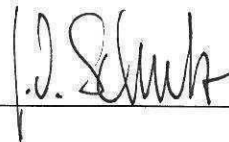
Dipl.Ing. Julian Weyer, Architekt BDA Aarhus,



Dipl. Ing. Gregor Sunder-Plassmann, Architekt BDA Kappeln



Dipl. Ing. Jan Schulz, Architekt BDA Kiel
(ständig anwesender Vertreter)



C Sachverständige Berater: (ohne Stimmrecht)

Dipl.Ing. Beate von Mallotky, Denkmalpflege



Gäste ohne Stimmrecht:

Kreispräsident Hans-Friedrich Tiemann



Realisierungswettbewerb für den Neubau und die Erweiterung der Kreisverwaltung
des Kreises Steinburg in Itzehoe

Teilnehmerliste:

3.9.2012

Bürgermeister Dr. Andreas Koeppen Koeppen

Vertreter der Fraktion der CDU _____

Vertreter der Fraktion der SPD Adamski

Vertreter der Fraktion der Grünen P. Carstensen-Herold

Vertreter der Fraktion der FDP Opus

Vertreter der Fraktion der LINKEN _____

Vertreter der Fraktion der WIST Lorenz

Vertreter Rechnungsprüfungsamt Alexandrovich W.

Vorprüfung:

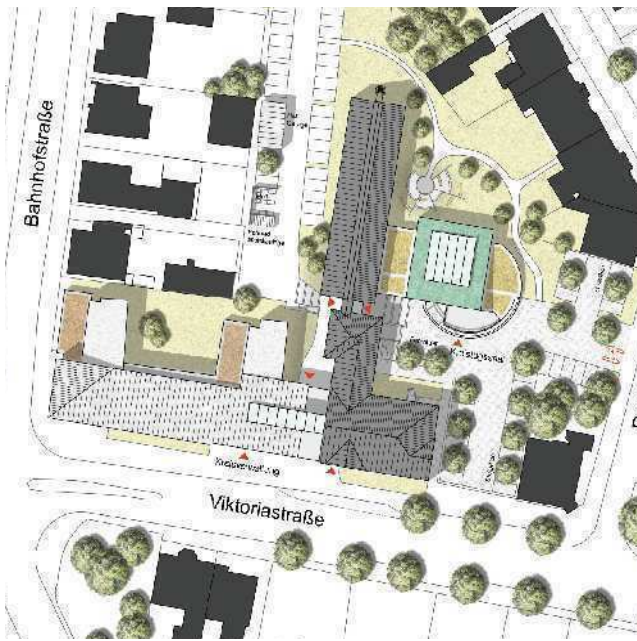
Dieter Richter, Architekt BDA + Stadtplaner, Kiel Richter

Gabriele Richter Architektin G. Richter

Dipl. Ing. Holger Schlüter, Itzehoe Schlüter

Dipl. Ing. Bettina Bühse, Stadt Itzehoe Bühse

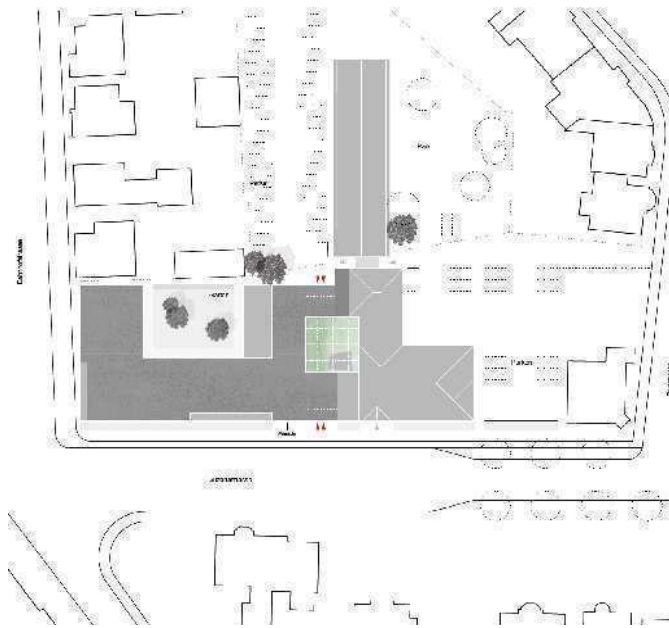
Arbeit 1090



Arbeit 1091



Arbeit 1092



Arbeit 1093



Arbeit 1094



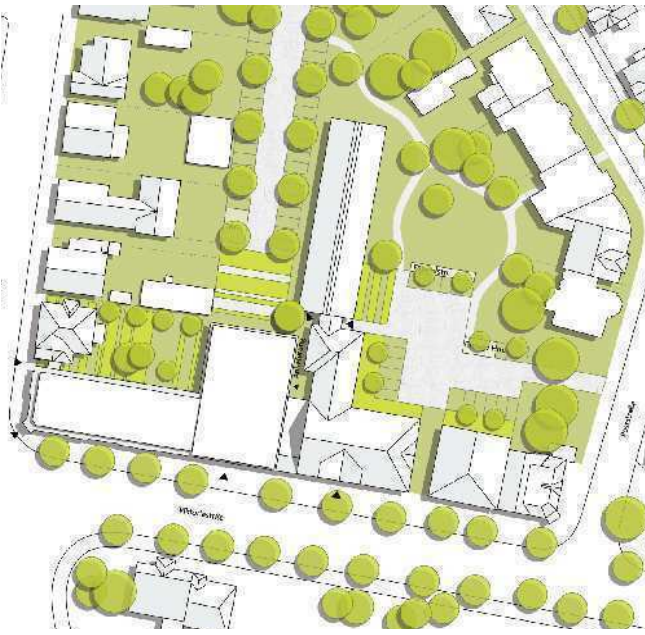
Arbeit 1095



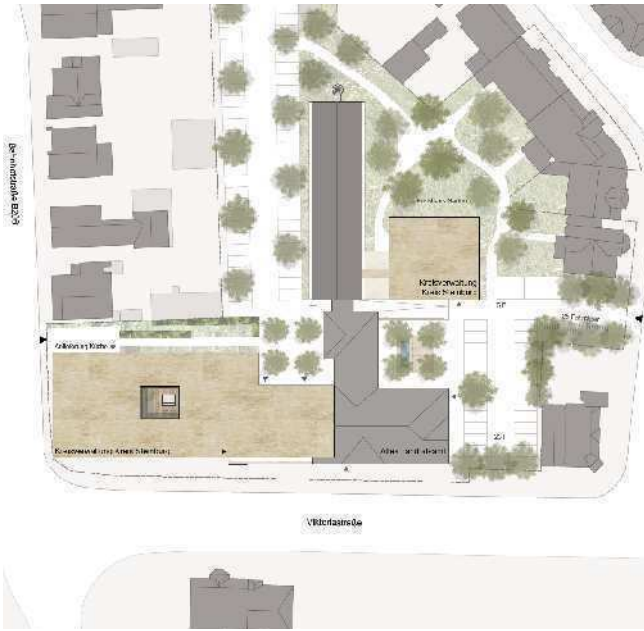
Arbeit 1096



Arbeit 1097



Arbeit 1098



Arbeit 1099

